

Nutzung und Bewertung durch die Zuschauer

→ Die Olympischen Spiele 2012 im Fernsehen

Von Stefan Geese* und Heinz Gerhard**

„Happy and glorious Games“ in London

Vom 27. Juli bis zum 12. August 2012 fanden in London die XXX. Olympischen Sommerspiele der Neuzeit statt, die während der Schlusszeremonie durch den IOC-Vorsitzenden Jacques Rogge als „happy and glorious Games“ bezeichnet wurden. Entgegen mancher vorherigen Befürchtung, die den Sommerspielen in London größte Probleme verhießen – sei es hinsichtlich des Verkehrs, der Sicherheit oder der Begeisterungsfähigkeit des Publikums – liefen die Olympischen Spiele weitgehend reibungslos und unter größter Anteilnahme der Bevölkerung ab. Sowohl die Rahmenveranstaltungen der Eröffnungs- und Schlussfeier als auch die Wettbewerbe selbst waren von hohem Schau- und Gesprächswert und fanden auch in Deutschland breite Wahrnehmung und Akzeptanz.

Der folgende Beitrag befasst sich mit dem Umfang der Berichterstattung der beiden öffentlich-rechtlichen Fernsehprogramme Das Erste und ZDF über die Olympischen Spiele von London sowie mit der Rezeption dieses Programmangebots durch die Zuschauer. Dazu dienen einerseits die Messzahlen der kontinuierlichen quantitativen Fernsehzuschauerforschung der AGF/GfK, mit denen auch das Programmvolumen beschrieben und in Relation gesetzt werden kann, sowie Daten einer bevölkerungsrepräsentativen telefonischen Befragung, die in der zweiten Woche der Olympischen Spiele vom Institut IFAK, Taunusstein, im Auftrag der ARD/ZDF-Medienkommission durchgeführt wurde und die Aufschluss über das qualitative Urteil des Publikums hinsichtlich der Berichterstattung bieten.

Viele Entscheidungen fanden im Hauptabendprogramm statt

Die XXX. Olympischen Sommerspiele in London waren neben der Fußball-Europameisterschaft der sportliche Fernsehhöhepunkt des Jahres 2012. Dadurch, dass die Spiele in Großbritannien stattfanden und damit die Fernsehübertragungen in Deutschland fast ohne Zeitverschiebung zu sehen waren, wurden insgesamt mehr Zuschauer für die Übertragungen im Ersten und im ZDF registriert als bei den Olympischen Spielen in Peking 2008. Vor vier Jahren in Peking konnten die deutschen Zuschauer den überwiegenden Teil der Wettbewerbe durch die sechsstündige Zeitverschiebung vom frühen Morgen an bis in den Nachmittag zwischen

4.00 Uhr und 15.00 Uhr live sehen – also außerhalb der Hauptsendezeit für die deutschen Fernsehzuschauer. In London starteten dagegen die Wettbewerbe am Vormittag und dauerten über den Nachmittag bis in den Abend. Dabei fanden viele der für die deutschen Zuschauer attraktiven Entscheidungen und Wettbewerbe am Hauptabend statt, also zu der Zeit, wenn die Mehrheit der Zuschauer ohnehin „fernsehbereit“ ist.

Zuschauerinteresse bei den Olympischen Spielen 2012

Die bessere Anpassung der Übertragungen an den normalen Tagesablauf der Bürger führte dazu, dass 2012 deutlich mehr Zuschauer die Olympiasendungen im Ersten und im ZDF als bei den Olympischen Spielen zuvor sahen. Die Maßzahl dafür ist die Anzahl der Seher (Nettoreichweite), die mindestens eine Olympiasendung sahen: 2012 waren es insgesamt 50,58 Millionen Zuschauer, die sich die Olympiübertragungen für mindestens 10 Minuten verfolgten – das entspricht 70 Prozent aller Zuschauer (vgl. Tabelle 1). Bei Olympia 2008 in Peking war die Zahl der Seher mit 48,04 Millionen (das waren 66%) zum ersten Mal unter die 50-Millionen-Grenze gefallen (vgl. Tabelle 2).

Insgesamt übertrugen das Erste und das ZDF ungefähr 241 Stunden von den Olympischen Spielen 2012. Beide Sender berichteten an ihren Sendetagen jeweils von 9.45 Uhr bis ca. 1.00 Uhr fast durchgängig aus London. Im Vergleich zu Peking 2008 mit etwa 282 Stunden und Athen 2004 mit ca. 286 Stunden war das Sendevolumen im Fernsehen 2012 zwar etwas geringer. Daraus ein nachlassendes Engagement der Sender bei der Berichterstattung zu folgern, wäre jedoch voreilig. 2008 gab es im ZDF zusätzlich zu den Livesendungen zum Beispiel wegen der Zeitverschiebung um 20.15 Uhr noch eine Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse vom Tag. Und im Ersten gab es 2008 am Abend mit der Sendung „Waldi und Harry“ noch einen satirischen Tagesrückblick. Diese beiden Sendungen waren 2012 nicht mehr im Programm, weil Liveberichte und Zusammenfassungen des Tagesgeschehens ohnehin bis in den späten Abend andauerten. Das Erste und das ZDF sendeten 2012 nahezu gleich lang: das Erste 119 Stunden 17 Minuten, das ZDF 121 Stunden 26 Minuten. Der weitestgehend größte Anteil der Sendedauer – etwa drei Viertel – entfiel dabei mit mehr als 183 Stunden auf die eigentlichen Sportberichte (inklusive Eröffnungsfeier und Abschlussfeier), die live oder in Zusammenfassung präsentiert wurden. Moderative Abschnitte, Interviews, Tagesrückblicke, Ergebnisübersichten etc. machten demgegenüber ca. 57 Stunden des Programmolumens aus.

Von diesem Angebot machte das Publikum ausgiebig Gebrauch: Jeder Zuschauer sah sich in den gut zwei Wochen durchschnittlich mehr als 11 Stunden lang die Übertragungen aus London an. Dabei wiesen Ältere gegenüber Jüngeren einen höheren Konsum auf – hier dürfte das verfügbare Zeitbudget für die langen Übertragungsstrecken an den Vor- und Nachmittagen eine Rolle spielen (vgl. Tabelle 3).

Anstieg der Zuschauerzahl gegenüber Olympia 2008

Jeder Zuschauer sah im Durchschnitt 11 Stunden Olympia

* Programmdirektion Erstes Deutsches Fernsehen, München.

** ZDF-Medienforschung, Mainz.

Hohe Wahlfreiheit durch zusätzliche Livestreams im Internet

Die Vielfalt der Sportarten und Disziplinen wurde bei den Berichten aus London ausgiebig berücksichtigt – kein leichtes Unterfangen bei 302 Medail- lenentscheidungen in 36 Sportarten (1), bei denen 968 Medaillen vergeben wurden. Die Parallelität vieler Wettkämpfe brachte es mit sich, dass nicht alle Wettbewerbe live im Fernsehen gezeigt werden konnten. Während in der Vergangenheit einige der Sportarten, die nicht als Livebild in den Haupt- programmen zu sehen waren, in den digitalen Kanälen von ARD und ZDF übertragen wurden, wählte man in diesem Jahr einen anderen Weg, dem Publikum maximale Wahlfreiheit bei der Aus- wahl der Sportberichte einzuräumen. Parallel statt- findende Wettbewerbe wurden als Livestream über die Onlineportale von ARD und ZDF verbreitet, und zwar bis zu sechs Livestreams gleichzeitig. Wer also der redaktionellen Auswahl der Sender für die Hauptprogramme nicht folgen wollte, hatte so die Möglichkeit, die präferierte Sportart online oder per HbbTV live zu verfolgen. (2) Die Mög- lichkeit, einen Livestream im Onlineangebot eines Senders aufzurufen, bestand übrigens an jedem Wettkampftag, war also nicht an die wechselnden Übertragungstage der beiden Fernsehsender gebun- den.

Das Erste und ZDF berichteten über alle olympischen Sportarten

An den 16 Übertragungstagen (3) wurde in den beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen Das Erste und ZDF über alle in London vertrete- nen Sportarten berichtet – live oder in größeren zusammenfassenden Sequenzen. Auf die klassi- schen olympischen Kernsportarten Leichtathletik und Schwimmen entfielen dabei die größten Antei- le (vgl. Tabelle 4). Das ist auch folgerichtig, denn in diesen beiden Sportbereichen wurden die meisten Wettbewerbe durchgeführt. (4)

Auf den weiteren Rängen lagen mit Hockey, Turnen, Radsport und Tischtennis Sportarten, die ebenfalls zum klassischen Kanon der olympischen Sportarten gehören, oder – wie im Hockey und Tischtennis – von besonderen Medaillenchancen deutscher Protagonisten begleitet wurden.

Durchschnittliche Sehbeteiligung von 3,38 Mio Zuschauern

Über die gesamte Sendedauer von ca. 241 Stunden betrug die durchschnittliche Sehbeteiligung 3,38 Millionen Zuschauer. Verglichen mit hohen Seh- beteiligungswerten von erfolgreichen Sendungen am Abend oder von „Einschaltquoten-Blockbustern“ wie etwa dem Halbfinale der Fußballeuropameis- terschaft zwischen Deutschland und Italien mit 27,99 Millionen Zuschauern, mag dies auf den ers- ten Blick niedrig erscheinen. Berücksichtigt man allerdings, dass dieser Wert den Durchschnitt über eine Zeitstrecke von ca. 15 Stunden über den Vor- mittag, den Nachmittag und den Abend darstellt, wird der Akzeptanzserfolg deutlich.

Durchschnittlicher Marktanteil: 23,9%

Ein leichter fassbarer Erfolgsindikator ist hier der Marktanteil, also der Anteil der Olympiazuschauer an allen fernsehenden Personen während dieser Zeitstrecke. Der Marktanteil für beide Sender be- trug im Durchschnitt 23,9 Prozent. Dieser Wert ist etwa doppelt so hoch wie der normale Marktanteil des Ersten und des ZDF. Die Sehbeteiligung von

① Nettoreichweite der Fernsehberichterstattung zu den Olympischen Sommerspielen 2012

nach ausgewählten Bevölkerungsgruppen

| | in Mio | in % |
|------------------|--------|------|
| Zuschauer gesamt | 50,58 | 70,3 |
| 14–49 J. | 21,70 | 63,3 |
| ab 50 J. | 25,09 | 81,8 |
| Frauen ab 14 J. | 24,04 | 71,9 |
| Männer ab 14 J. | 22,74 | 72,1 |
| Ostdeutsche | 9,80 | 66,6 |
| Westdeutsche | 40,78 | 71,3 |

Basis: Zuschauer, die die Sendungen mindestens 10 Minuten sahen.

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU), Kumulations- und Frequenzanalyse, Methode Seher (10 Minuten).

② Nettoreichweite der Fernsehberichterstattung zu den Olympischen Sommerspielen seit 1992

Zuschauer ab 3 Jahren

| | in Mio | in % |
|----------------|--------|------|
| Barcelona 1992 | 54,76 | 78,5 |
| Atlanta 1996 | 53,01 | 74,6 |
| Sydney 2000 | 51,76 | 72,2 |
| Athen 2004 | 58,01 | 79,3 |
| Peking 2008 | 48,04 | 65,8 |
| London 2012 | 50,58 | 70,3 |

Basis: Zuschauer, die die Sendungen mindestens 10 Minuten sahen.

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU), Kumulations- und Frequenzanalyse, Methode Seher (10 Minuten).

③ Umfang der Nutzung der Olympiaübertragungen 2012

nach ausgewählten Bevölkerungsgruppen

| | Sehdauer in Min. |
|------------------|------------------|
| Zuschauer gesamt | 669 |
| Kinder 3–13 J. | 196 |
| 14–49 J. | 479 |
| ab 50 J. | 988 |
| Frauen ab 14 J. | 629 |
| Männer ab 14 J. | 816 |
| Ostdeutsche | 550 |
| Westdeutsche | 699 |

Basis: alle Zuschauer.

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU).

3,38 Millionen Zuschauern war höher als die ver- gleichbaren Werte von Olympia in Peking 2008 und in Athen 2004. Bei Olympia in Peking lag die Sehbeteiligung bei 1,96 Millionen, was weitgehend auf die Zeitverschiebung der Übertragungen zurück- zuführen ist: In der Nacht und am frühen Morgen

④ **Übertragungsdauer der einzelnen Sportarten bei den Olympischen Spielen 2012**

| | Sendedauer in Min. |
|----------------------------|--------------------|
| Leichtathletik | 1 893 |
| Schwimmen | 938 |
| Hockey | 677 |
| Radsport | 617 |
| Turnen | 574 |
| Tischtennis | 541 |
| Beachvolleyball | 480 |
| Reiten | 420 |
| Fechten | 367 |
| Tennis | 363 |
| Volleyball | 347 |
| Basketball | 343 |
| Fußball | 318 |
| Rudern | 288 |
| Kanu | 272 |
| Judo | 210 |
| Triathlon | 197 |
| Badminton | 164 |
| Moderner Fünfkampf | 155 |
| Wasserspringen | 152 |
| Boxen | 137 |
| Segeln | 130 |
| Kanuslalom | 108 |
| Taekwondo | 103 |
| Schießen | 98 |
| Rhythmische Sportgymnastik | 76 |
| Handball | 74 |
| Ringern | 47 |
| Bogenschießen | 41 |
| Synchronschwimmen | 37 |
| Gewichtheben | 26 |
| Wasserball | 7 |
| Trampolin | 6 |

Die Differenz der Anzahl der Sportarten zu den offiziellen Statistiken des IOC resultiert aus der Zusammenfassung der dort getrennt geführten Wettkämpfe im Radsport: Straße, Bahn, Mountainbike und BMX.

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU).

sehen deutlich weniger Zuschauer fern als am Abend – auch bei Olympischen Spielen. Bei Olympia in Athen betrug die durchschnittliche Sehbeteiligung 3,17 Millionen – war also geringfügig niedriger als 2012, was ebenfalls mit der (hier aber geringeren einstündigen) Zeitverschiebung zu erklären ist. Allerdings waren die Marktanteile 2008 mit 24,4 Prozent und 2004 mit 25,7 Prozent leicht höher als 2012.

Die Akzeptanzwerte des Ersten und des ZDF unterscheiden sich dabei nur geringfügig. Das Erste erzielte im Schnitt eine Sehbeteiligung von 3,24 Millionen bei einem Marktanteil von 23,0 Prozent. Das ZDF lag mit 3,52 Millionen bei einem Marktanteil von 24,7 Prozent etwas darüber.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass auch der europäische Spartensender Eurosport umfassend von den Olympischen Spielen in London

berichtete. Allerdings blieb die Publikumsresonanz in Deutschland in einem überschaubaren Rahmen. Der Sender erzielte mit seinen Übertragungen im Schnitt einen Marktanteil von 1,8 Prozent, was aber ebenfalls etwa dem Doppelten des regulären Zuspruchs von Eurosport entspricht.

Insgesamt waren die Marktanteile der Olympiaübertragungen über den gesamten Tag bis in den späten Abend auf hohem Niveau relativ ausgeglichen (vgl. Tabelle 5). Etwas höher waren sie mit 25,0 Prozent und 26,1 Prozent am Vormittag (9.00–13.00 Uhr) und am Nachmittag (13.00–17.00 Uhr), am Vorabend (17.00–19.00 Uhr) betragen sie 23,2 Prozent. Auch am Hauptabend (19.00–23.00 Uhr) entschied sich bei einem Marktanteil von 24,3 Prozent fast ein Viertel der Zuschauer für die Olympiaübertragungen. Lediglich am späten Abend (23.00–1.00 Uhr), wenn die meisten Entscheidungen bereits gefallen waren, ließ das Zuschauerinteresse etwas nach, der Marktanteil lag aber auch hier immer noch bei 19,1 Prozent.

Die Olympiaübertragungen erreichten überdurchschnittliche Akzeptanzwerte, und zwar unabhängig vom betrachteten Zuschauersegment: Egal ob jung oder alt, männlich oder weiblich, Ost oder West, stets überstieg das Interesse an den Übertragungen aus London die sonst übliche Nachfrage nach den Angeboten des Ersten oder des ZDF oder – um eine andere Vergleichsebene zu wählen – jene, die bei anderen Übertragungen der gezeigten Sportarten gemessen wird. Dennoch gab es gewisse Unterschiede nach Alter und Geschlecht der Zuschauer (vgl. Tabelle 6). Bei ab 50-Jährigen (2,10 Mio, 26,6% Marktanteil) erzielten die Übertragungen der Olympischen Sommerspiele höhere Akzeptanzwerte als bei 14- bis 49-Jährigen (1,14 Mio, 20,7% MA). Darüber hinaus waren die Zuschauerzahlen bei Männern (1,78 Mio, 28,7% MA) wie meistens bei Sportübertragungen höher als bei Frauen (1,45 Mio, 20,3% MA). Ein Akzeptanzunterschied zeigte sich auch im West-Ost-Vergleich: Im Westen war der relative Zuschauerzuspruch mit einem Marktanteil von 25,7 Prozent deutlich höher als im Osten mit 17,6 Prozent.

Der außergewöhnliche Eventcharakter von Olympischen Sommerspielen und die damit verbundene hohe Aufmerksamkeit führen dazu, dass auch sonst eher unbekanntes und im Fernsehen bei Liveübertragungen weniger präsente Sportarten ein großes Publikum finden. Dies gilt beispielsweise für Sportarten wie Fechten, Judo, Rudern oder auch Taekwondo (vgl. Tabelle 7). Bei der Erfolgsbewertung muss jeweils beachtet werden, dass für die Übertragungen gilt, je näher sie an der Primetime liegen, desto größer ist die Chance, viele Zuschauer zu erreichen. Generell haben die Wettbewerbe, die zur Hauptabendzeit ausgestrahlt werden, die größte Chance auf eine hohe Akzeptanz. Hierzu zählen zum Beispiel die Entscheidungen in der Leichtathletik (im Schnitt 4,87 Mio Zuschauer, 26,4% MA) und im Schwimmen (4,33 Mio, 23,0% MA). Sportarten, die ebenfalls mit Medaillenentschei-

Auch im Tagesverlauf hohe Marktanteile

Akzeptanzunterschiede in den Bevölkerungsgruppen

Viele Sportarten profitieren vom Eventcharakter der Olympischen Spiele

dungen im Umfeld dieser abendlichen Übertragungsstrecken aufwarteten, konnten von diesem hohen Grundinteresse profitieren und größere Publikula binden, wie die Zuschauerzahlen für einzelne Berichte von den oben genannten Wettbewerben oder auch vom Boxen oder Kanuslalom belegen.

Erfolgsaussichten deutscher Sportler erhöhten Zuschauerinteresse

Neben den Übertragungszeiten sind natürlich auch die Erfolgsaussichten deutscher Protagonisten von entscheidender Bedeutung. So war 2012 die erfolgreichste Einzeldisziplin das Gewichtheben mit 6,68 Millionen Zuschauern, darunter auch der Auftritt und der Unfall von Matthias Steiner, dem als Titelverteidiger im Vorfeld große Medaillenchancen eingeräumt worden waren.

Auch die hohen Werte beim Beachvolleyball (3,10 Mio, 24,4% MA) oder beim Fechten (3,58 Mio, 23,5% MA) waren durch die Medaillenentscheidung für deutsche Sportler beeinflusst. Die Sportarten Kanu/Kajak und Rudern, in denen die deutschen Athleten traditionell sehr erfolgreich abschneiden, kamen aufgrund der Wettkampfzeiten (vormittags und mittags) dagegen nur auf vergleichsweise niedrige Sehbeteiligungswerte. Die hohen Marktanteile belegen aber auch hier das erhöhte Zuschauerinteresse.

Eine Besonderheit und durchaus bemerkenswert ist die Position des Fußballs am Ende der Reichweitenübersicht der Sportarten. Dass die bei Welt- und Europameisterschaften so populäre Sportart hier in absoluter wie in relativer Hinsicht das Schlusslicht der Olympischen Sportarten bildet, ist nicht nur in der Absenz der Deutschen Mannschaften, die sich bekanntlich nicht für das Olympische Turnier qualifizieren konnten, begründet, sondern auch durch die vergleichsweise geringen Zuschauerzahlen der Übertragungen vom 25. Juli 2012. Offenbar waren die Zuschauer zwei Tage vor dem eigentlichen Beginn der Spiele noch nicht in olympischer Stimmung.

Erfolgreichste Einzelsendungen kamen aus der Leichtathletik

Bei Betrachtung der einzelnen Sendungen und ihrer Sendungsteile zeigt sich, dass die meistgesehene Einzelsendung der diesjährigen Olympischen Sommerspiele die Leichtathletik-Übertragung der 4x400m Staffel der Männer im Ersten Programm der ARD mit 9,75 Millionen Zuschauern war (vgl. Tabelle 8), während der auch die Entscheidung im Stabhochsprung der Herren fiel. Erfolgreichstes Einzelevent im ZDF war das 200m-Finale der Männer mit Usain Bolt am 9. August mit 9,31 Millionen Zuschauern. Die Übertragung vom Gewichtheben (und darin der Unfall von Matthias Steiner) lag unter den meistgesehenen Einzelsendungen mit 8,97 Millionen Zuschauern auf Rang 3. Auch das vom ZDF übertragene Beachvolleyball-Finale am 9. August mit dem deutschen Sieger-Doppel Reckermann/Brink war sehr gut eingeschaltet. Der erste Satz wurde von 8,33 Millionen Zuschauern verfolgt, alle drei Sätze lagen im Schnitt bei 8,06 Millionen Zuschauern.

Das Finale im Diskuswurf der Herren am 7. August mit dem deutschen Sieger Robert Harting im ZDF gehörte mit 8,69 Millionen Zuschauern ebenfalls zu den Top-Events der Olympischen

⑤ Reichweiten und Marktanteile der Olympiaübertragungen 2012

im Ersten und im ZDF

Zuschauer ab 14 Jahren

| | Zuschauer in Mio | Marktanteil in % |
|------------------------------|---------------------|---------------------|
| Vormittag (9.00–13.00 Uhr) | 1,86 | 25,0 |
| Nachmittag (13.00–17.00 Uhr) | 2,08 | 26,1 |
| Vorabend (17.00–19.00 Uhr) | 3,32 | 23,2 |
| Hauptabend (19.00–23.00 Uhr) | 5,87 | 24,3 |
| Nacht (nach 23.00 Uhr) | 2,13 | 19,1 |

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU).

⑥ Durchschnittliche Reichweiten und Marktanteile der Olympiasendungen 2012

nach ausgewählten Bevölkerungsgruppen

| | Zuschauer in Mio | Marktanteil in % |
|------------------|---------------------|---------------------|
| Zuschauer gesamt | 3,38 | 23,9 |
| 14–49 J. | 1,14 | 20,7 |
| ab 50 J. | 2,10 | 26,6 |
| Frauen ab 14 J. | 1,45 | 20,3 |
| Männer ab 14 J. | 1,78 | 28,7 |
| Ostdeutsche | 0,56 | 17,6 |
| Westdeutsche | 2,77 | 25,7 |

Quelle: AGF/GfK; Fernsehpanel (D+EU).

Sommerspiele 2012. Während der fast 90-minütigen Übertragung wurde zudem zwischen 21.50 Uhr und 21.55 Uhr der höchste 5-Minuten-Wert der Olympia-Übertragungen überhaupt gemessen. So waren es mehr als 10 Millionen Zuschauer, die die Ehrenrunde des einzigen deutschen Leichtathletik-Olympiasiegers verfolgten.

Traditionell gehören die Eröffnungsfeier und die Abschlusszeremonie zu den Sendungen mit dem größten Publikum. Beide Veranstaltungen sprechen mit ihrem unterhaltenden Charakter und hohen Schauwert auch weniger sportinteressierte Zuschauer und somit ein deutlich größeres Bevölkerungsegment an. Die am 27. Juli im ZDF übertragene Eröffnungsfeier erreichte im Schnitt 7,69 Millionen Zuschauer und einen Marktanteil von 43,2 Prozent (vgl. Tabelle 9). Im Vergleich zur Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 2008 in Peking (7,71 Mio, 52,5% MA) wurde damit eine ähnlich hohe Sehbeteiligung erreicht. Bei den Olympischen Sommerspielen 2004 in Athen sahen mit 12,92 Millionen Zuschauern (46,9% MA) allerdings wesentlich mehr Zuschauer zu. Diese Differenz ist jedoch teilweise durch die Länge der Feier erklärbar: Die Eröffnungsfeier in diesem Jahr begann gegen 22.00 Uhr und dauerte etwa vier Stunden, endete also erst gegen 2.00 Uhr morgens. Trotz der spektakulären Bilder waren nicht alle Zuschauer bereit, der

Eröffnungs- und Abschlussfeier mit großem Publikum

⑦ **Zuschauerzahlen und Marktanteile der Olympiaübertragungen 2012 nach Sportarten**

angeordnet nach der Zahl ihrer Zuschauer

| | Zuschauer in Mio | Marktanteil in % |
|----------------------------|---------------------|---------------------|
| Gewichtheben | 6,68 | 25,3 |
| Leichtathletik | 4,87 | 26,5 |
| Schwimmen | 4,33 | 23,0 |
| Fechten | 3,58 | 23,5 |
| Turnen | 3,56 | 23,4 |
| Ringern | 3,55 | 23,4 |
| Wasserspringen | 3,55 | 27,6 |
| Trampolin | 3,40 | 25,4 |
| Wasserball | 3,38 | 29,4 |
| Tennis | 3,31 | 21,5 |
| Synchronschwimmen | 3,22 | 25,3 |
| Radsport | 3,21 | 23,9 |
| Beachvolleyball | 3,10 | 24,4 |
| Rhythmische Sportgymnastik | 3,03 | 21,5 |
| Reiten | 3,02 | 26,1 |
| Schießen | 2,95 | 23,2 |
| Hockey | 2,90 | 20,1 |
| Taekwondo | 2,74 | 27,0 |
| Kanuslalom | 2,70 | 24,6 |
| Segeln | 2,66 | 21,5 |
| Tischtennis | 2,66 | 23,2 |
| Basketball | 2,61 | 22,6 |
| Moderner Fünfkampf | 2,58 | 21,5 |
| Boxen | 2,56 | 21,1 |
| Handball | 2,56 | 19,7 |
| Rudern | 2,55 | 29,1 |
| Volleyball | 2,55 | 21,0 |
| Judo | 2,50 | 26,5 |
| Triathlon | 2,39 | 29,9 |
| Badminton | 2,20 | 17,8 |
| Bogenschießen | 2,10 | 23,3 |
| Kanu | 1,88 | 27,7 |
| Fußball | 1,72 | 13,5 |

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU).

Veranstaltung bis zum Ende zu folgen. Die Übertragung aus Athen begann dagegen um 20.00 Uhr und damit zur gewohnten Fernsehzeit (2008 fand die Eröffnungsfeier zwischen 13.00 Uhr und 17.00 Uhr hiesiger Zeit statt). Wenn man nur die ersten Stunden der Übertragung, also die Zeit zwischen 21.30 Uhr und 0.00 Uhr, berücksichtigt, dann fällt die Publikumsresonanz mit durchschnittlich 9,45 Millionen merklich höher als für den Gesamtzeitraum bis 2.00 Uhr aus – erreicht aber gleichwohl nicht die Dimensionen der Übertragung aus Athen.

Die Abschlussfeier im Ersten, die ebenfalls um 22.00 Uhr begann und etwas mehr als drei Stunden andauerte, sahen im Schnitt 5,95 Millionen Zuschauer (Marktanteil 34,3%). Damit wurden in diesem Jahr mehr Zuschauer als bei der Abschlussfeier 2008 (4,64 Mio, 28,8% MA), aber unter an-

derem aus den oben referierten Gründen weniger Zuschauer als 2004 (9,73 Mio, 31,4% MA) erreicht.

Zuschauerresonanz auf die Olympia-Berichterstattung

Die Nachfrage nach den Übertragungen in den beiden öffentlich-rechtlichen Programmen fiel also sehr hoch und – mit den erwähnten Einschränkungen – durchaus vergleichbar zu früheren Olympischen Spielen aus. Was aber meinen die Zuschauer zur Qualität des Gebotenen? Wie wurden die Auswahl und redaktionelle Aufbereitung der Sportereignisse bewertet? Wie steht es um die Kompetenz der Reporter und Moderatoren sowie den optischen und emotionalen Erlebniswert der Übertragungen? Um diese Fragen zu beantworten, beauftragte die ARD/ZDF-Medienkommission das IFAK-Institut (Tausenstein) mit der Ermittlung der Angebotsqualität der Olympiaübertragungen im Ersten und im ZDF. Insgesamt wurden 1 015 repräsentativ ausgewählte Personen (ab 14 Jahren) telefonisch (CATI) zu den Übertragungen der Olympischen Spiele befragt. (5)

Alles in allem zeigten sich die Zuschauer mit den Übertragungen im Ersten und im ZDF sehr zufrieden: 73 Prozent der Befragten vergaben die Schulnoten „sehr gut“ oder „gut“ (vgl. Tabelle 10). Dabei fällten Jüngere (78% sehr gut oder gut), Frauen (79%) und Olympiazuschauer im Osten des Landes (78%) ein etwas besseres Urteil als Ältere (67%), Männer (67%) und Zuschauer im Westen (72%). Insgesamt bewerteten die Zuschauer die diesjährigen Übertragungen etwas besser als bei den Olympischen Spielen vor vier Jahren in Peking – damals vergaben 70 Prozent die Noten „sehr gut“ und „gut“ für die Übertragungen.

Zuschauer sehr zufrieden mit Olympiaübertragungen in ARD und ZDF

Zudem wurden die Zuschauer nach ihrer Bewertung einzelner Aspekte der Berichterstattung gefragt. Dabei zeigte sich das Publikum der Olympiaberichte vor allem von den „tollen Bildern“, der umfassenden und kompetenten Information, der professionellen Machart der Sendungen und der sympathischen Moderation angetan. Für fünf der vorgelegten Aussagen wurden sogar Zustimmungswerte von mehr als 90 Prozent gemessen. An der Spitze steht dabei der optische Erlebniswert, für 96 Prozent des Olympiapublikums stand fest: „Es werden tolle Bilder von den Wettkämpfen gezeigt“ (vgl. Abbildung 1). Die redaktionelle Aufbereitung der Sender stand dem mit 93 Prozent der Nennungen kaum nach („Die Berichte sind gut und professionell gemacht“). Und schließlich empfand die weit überwiegende Mehrheit der Zuschauer keine Defizite in der Informationstiefe („Hier werde ich umfassend über die Olympischen Spiele informiert“: 93%) und lobte ausdrücklich die emotionale und sachliche Kompetenz der Moderatoren und Kommentatoren („Die Sendungen werden sympathisch moderiert“: 92%; Die Moderatoren und Reporter verstehen was von der Sache“: 91%).

Erlebniswert, kompetente Information, Professionalität und sympathische Moderation besonders gelobt

Auch wenn es bei Veranstaltungen mit derartigen Dimensionen keine Überraschung wäre, wenn gelegentlich die Orientierung verloren ginge, so bekundete doch nur ein knappes Drittel der Zu-

8 Rangliste der zehn meistgesehenen olympischen Wettkämpfe 2012 im Ersten und im ZDF

Darstellung der meistgesehenen Teile der Olympiasendungen

| Sender | Wettkampf | Datum | Beginn Uhrzeit | Dauer in Std.: Min. | Zuschauer in Mio | Marktanteil in % |
|-----------|------------------------------------------------------------|--------|----------------|---------------------|------------------|------------------|
| Das Erste | Leichtathletik Teil 5: 4x400m Herren, Stabhoch Herren | 10.08. | 22:20 | 0:11 | 9,75 | 38,4 |
| ZDF | Leichtathletik Teil 13: u. a. 200m Herren | 09.08. | 21:50 | 0:11 | 9,31 | 32,9 |
| ZDF | Gewichtheben Teil 3: Matthias Steiner | 07.08. | 22:07 | 0:08 | 8,97 | 32,4 |
| Das Erste | Leichtathletik Teil 4: u. a. 4x100m Damen, Stabhoch Herren | 10.08. | 21:37 | 0:42 | 8,84 | 32,7 |
| ZDF | Leichtathletik Teil 6: u. a. Diskus Herren | 07.08. | 22:16 | 0:05 | 8,70 | 32,7 |
| ZDF | Leichtathletik Teil 5: u. a. Diskus Herren | 07.08. | 20:38 | 1:29 | 8,69 | 28,7 |
| Das Erste | Leichtathletik Teil 3: u. a. 3000m Hindernis Damen | 06.08. | 21:41 | 0:35 | 8,68 | 29,0 |
| ZDF | Beachvolleyball BRA/GER HR Teil 1 | 09.08. | 22:01 | 0:21 | 8,33 | 31,3 |
| ZDF | Kunst-/Turnspringen Teil 2: 10m Turnspringen Damen | 09.08. | 21:38 | 0:07 | 8,29 | 28,1 |
| ZDF | Beachvolleyball BRA/GER HR Teil 3 | 09.08. | 22:47 | 0:17 | 8,20 | 38,4 |

Quelle: AGF/GfK; Fernsehpanel (D+EU), Sendungsteile einzeln ausgewiesen.

9 Rangliste der 20 meistgesehenen Olympiübertragungen 2012 im Ersten und im ZDF

Zusammenfassung aller zusammengehörigen Sendungsteile, geordnet nach der Zuschauerzahl im Gesamtpublikum, Sendungslänge > 5 Minuten

| Sender | Sendung | Datum | Beginn | Dauer in Std.: Min. | gesamt | | 14-49 Jahre | | ab 50 Jahren | | Frauen | | Männer | |
|-----------|-----------------------------------------|--------|--------|---------------------|--------|------------------|-------------|------------------|--------------|------------------|--------|------------------|--------|------------------|
| | | | | | in Mio | Marktanteil in % | in Mio | Marktanteil in % | in Mio | Marktanteil in % | in Mio | Marktanteil in % | in Mio | Marktanteil in % |
| ZDF | Beachvolleyball BRA/GER HR | 09.08. | 22:01 | 0:56 | 8,06 | 33,5 | 3,35 | 32,2 | 4,48 | 34,3 | 3,48 | 28,1 | 4,35 | 39,2 |
| Das Erste | Taekwondo | 10.08. | 22:35 | 0:13 | 7,94 | 34,1 | 3,00 | 31,6 | 4,76 | 35,9 | 3,56 | 28,8 | 4,20 | 40,4 |
| ZDF | Eröffnungsfeier | 27.07. | 21:30 | 4:28 | 7,69 | 43,2 | 2,29 | 32,3 | 5,21 | 50,9 | 4,03 | 44,7 | 3,47 | 41,8 |
| Das Erste | Leichtathletik | 10.08. | 20:17 | 2:07 | 7,64 | 28,6 | 2,75 | 27,8 | 4,65 | 29,4 | 3,46 | 24,1 | 3,94 | 34,7 |
| ZDF | Gewichtheben | 07.08. | 20:09 | 0:17 | 7,56 | 27,2 | 2,49 | 23,8 | 4,85 | 29,6 | 3,44 | 23,3 | 3,90 | 32,3 |
| Das Erste | Leichtathletik | 06.08. | 20:20 | 1:52 | 7,27 | 24,5 | 2,72 | 23,2 | 4,32 | 25,2 | 3,37 | 21,3 | 3,67 | 28,1 |
| Das Erste | Leichtathletik | 04.08. | 20:25 | 1:45 | 7,08 | 30,0 | 2,36 | 27,0 | 4,54 | 32,6 | 3,13 | 26,0 | 3,77 | 35,4 |
| Das Erste | Schwimmen | 31.07. | 20:37 | 1:08 | 6,80 | 23,0 | 2,56 | 22,1 | 3,96 | 23,4 | 3,10 | 19,6 | 3,42 | 27,0 |
| Das Erste | Leichtathletik | 08.08. | 20:19 | 1:42 | 6,78 | 25,1 | 2,53 | 23,9 | 4,04 | 25,9 | 2,98 | 20,7 | 3,59 | 30,5 |
| ZDF | Tennis Lisicki/Kas vs. Raymond/Bryan | 05.08. | 21:09 | 0:28 | 6,52 | 21,1 | 2,56 | 20,8 | 3,65 | 20,7 | 2,87 | 17,8 | 3,34 | 24,1 |
| ZDF | Leichtathletik | 07.08. | 11:08 | 2:44 | 6,42 | 28,1 | 2,22 | 25,8 | 4,00 | 29,9 | 2,80 | 23,0 | 3,42 | 35,0 |
| Das Erste | Boxen | 06.08. | 22:36 | 0:14 | 6,40 | 29,0 | 2,26 | 23,7 | 3,99 | 33,0 | 2,85 | 24,8 | 3,41 | 33,5 |
| Das Erste | Schwimmen | 04.08. | 20:29 | 0:34 | 5,99 | 24,7 | 1,93 | 22,9 | 3,91 | 26,6 | 2,71 | 21,6 | 3,13 | 29,6 |
| Das Erste | Schlussfeier | 12.08. | 21:55 | 3:14 | 5,95 | 34,3 | 2,07 | 27,0 | 3,78 | 40,4 | 3,09 | 35,3 | 2,75 | 33,3 |
| Das Erste | Schwimmen | 29.07. | 20:29 | 1:14 | 5,94 | 18,4 | 2,26 | 17,1 | 3,45 | 19,3 | 2,58 | 15,4 | 3,13 | 21,7 |
| Das Erste | Schwimmen | 02.08. | 20:35 | 0:53 | 5,64 | 20,4 | 1,94 | 18,5 | 3,47 | 21,6 | 2,79 | 18,9 | 2,62 | 22,2 |
| ZDF | Leichtathletik | 05.08. | 11:58 | 4:00 | 5,37 | 26,3 | 2,09 | 24,5 | 3,11 | 28,0 | 2,30 | 22,4 | 2,90 | 31,0 |
| ZDF | Hockey GER/NED HR | 11.08. | 20:50 | 1:28 | 5,32 | 21,9 | 1,68 | 19,6 | 3,42 | 23,4 | 2,27 | 18,1 | 2,83 | 26,7 |
| Das Erste | Hockey Damen RSA/GER | 02.08. | 22:37 | 0:08 | 5,29 | 25,6 | 2,02 | 22,8 | 3,13 | 27,8 | 2,29 | 21,2 | 2,86 | 30,7 |
| Das Erste | Kanuslalom | 29.07. | 19:31 | 0:06 | 5,28 | 21,9 | 1,88 | 21,2 | 3,21 | 22,7 | 2,20 | 18,4 | 2,89 | 26,0 |

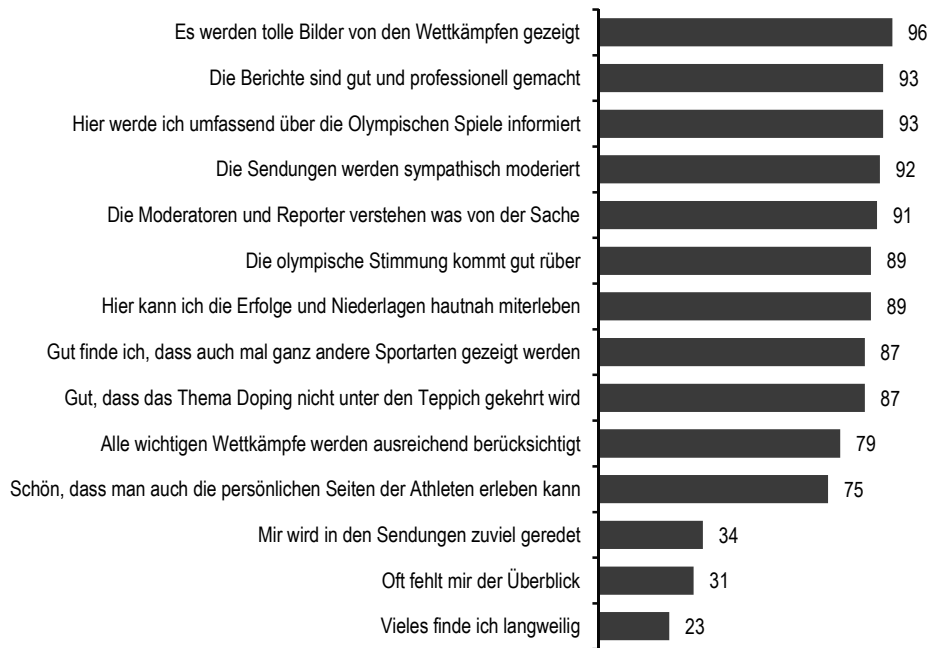
Quelle: AGF/GfK; Fernsehpanel (D+EU).

schauer, dass ihnen „oft der Überblick fehlte“ (31%). Und etwas mehr als 20 Prozent der Befragten störte sich daran, dass „viele langweilig“ gewesen sei, während sich umgekehrt fast 80 Prozent der Zuschauer mit der getroffenen Auswahl der Sportredaktionen sehr einverstanden erklärten („Alle wichtigen Wettkämpfe werden ausreichend berücksichtigt“). Kritik am Ausmaß der Redebeiträge wiederum wurde etwa von einem Drittel des Publikums geübt (34%).

Im Vergleich zu 2008 zeigt sich, dass das Urteil der Zuschauer über die beiden Olympiasender leicht positiver ausfällt. So fanden die Zuschauer 2012, dass beispielsweise die olympische Stimmung wesentlich besser transportiert worden sei als vor vier Jahren. Das Thema Doping hingegen stand bei den Olympischen Sommerspielen 2008 etwas mehr im

**Zuschauerurteil
etwas positiver als
bei Olympia 2008**

Abb. 1 Detailbewertung der Olympiaberichterstattung im Ersten und im ZDF 2012
 4-stufige Skala von "stimme voll und ganz zu" bis "stimme überhaupt nicht zu", Top-Boxes in %



Basis: Personen ab 14 Jahren, die die Olympiaübertragungen verfolgt haben.

Quelle: ARD/ZDF-Olympiaumfrage 2012, IFAK-Institut.

⑩ Pauschale Bewertung der Olympiaberichterstattung 2012 bei ARD und ZDF

Notenskala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht),
 Top-Boxes in %

| | |
|------------|----|
| BRD gesamt | 73 |
| BRD Ost | 78 |
| BRD West | 72 |
| Frauen | 79 |
| Männer | 67 |
| 14-49 J. | 78 |
| ab 50 J. | 67 |

Basis: Personen ab 14 Jahren, die die Olympiaübertragungen verfolgt haben.

Quelle: ARD/ZDF Olympiabefragung 2012, IFAK-Institut, n=1 015.

Fokus als in diesem Jahr, wenngleich auch 2012 nahezu neun von zehn Befragten den Umgang mit diesem Thema befürworteten („Gut, dass das Thema Doping nicht unter den Teppich gekehrt wird“).

Umfang der Berichterstattung fand Anklang beim Publikum

Der Umfang der Berichterstattung wird zuweilen kontrovers diskutiert. Schließlich ist für die Dauer der Olympischen Spiele die programmliche Vielfalt der übertragenden Sender (im täglichen Wechsel) durchaus eingeschränkt. Für das Olympiapublikum

selbst – das ja, wie gesehen, etwa zwei Dritteln der Bevölkerung entspricht – ist dies aber kein Problem: Gerade einmal 8 Prozent der Befragten beklagten „zu viel Olympia“, 6 Prozent hätten hingegen gern noch mehr gehabt. Die große Majorität aber zeigt sich mit dem Umfang der Berichte zufrieden (vgl. Abbildung 2).

Die referierten, ausgesprochen positiven Qualitätsurteile über die Programmleistungen der beiden Sender belegen die breite Zustimmung des Publikums zu Programmauswahl, -präsentation und inhaltlicher Sachkompetenz. Folglich bestand für die befragten Zuschauer überwiegend auch kein Anlass, für die Zukunft eine Änderung der Übertragungslizenzen in Erwägung zu ziehen. Gefragt, ob sie es gut fänden, auch in Zukunft die Olympischen Spiele bei ARD und ZDF zu sehen, oder ob diese Aufgabe lieber den Privatsendern überlassen werden solle, votierten nur 2 Prozent für einen solchen Wechsel, 93 Prozent plädierten für die Fortführung des aus ihrer Sicht bewährten Sendemodells (vgl. Abbildung 3).

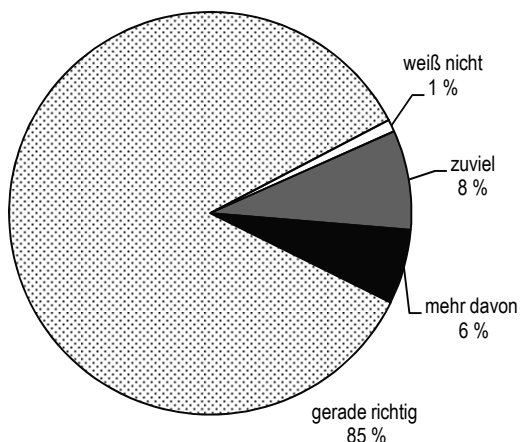
Im Anschluss an die „regulären“ Olympischen Spiele fanden vom 29. August bis zum 9. September in London auch die Olympischen Spiele behinderter Sportler statt, die so genannten Paralympics. In diesem Jahr wurden vom Ersten und vom ZDF von den Veranstaltungen und Wettbewerben mehr als 63 Stunden live und in Zusammenfassung übertragen – ein Rekordwert und nahezu das Sech-

Zuschauer möchten Olympische Spiele auch zukünftig bei ARD/ZDF sehen

ARD/ZDF berichteten über Paralympics so ausführlich wie nie zuvor

Abb. 2 Bewertung des Berichterstattungsumfangs bei den Olympischen Spielen 2012

"Es ist ja oft so, dass die einen nicht genug von solchen Sportereignissen kriegen können, und den anderen ist manches zu viel. Wie ist das bei Ihnen: Wird Ihnen zu viel berichtet?"

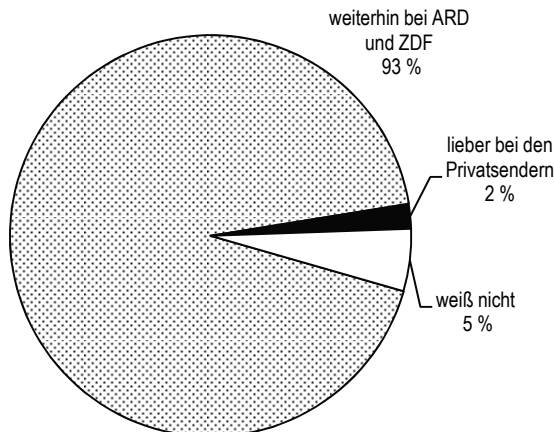


Basis: Personen ab 14 Jahren, die die Olympiaübertragungen verfolgt haben.

Quelle: ARD/ZDF-Olympiaumfrage 2012, IFAK-Institut.

Abb. 3 Wunsch nach künftigen Übertragungsszenarien

"Fänden Sie es gut, wenn ARD und ZDF auch in Zukunft von den Olympischen Spielen berichten, oder sollte diese Aufgabe lieber den Privatsendern, wie RTL oder SAT.1 überlassen werden?"



Basis: Personen ab 14 Jahren, die die Olympiaübertragungen verfolgt haben.

Quelle: ARD/ZDF-Olympiaumfrage 2012, IFAK-Institut.

① Umfang der Berichterstattung von den Paralympics 2004 bis 2012

| | Sendedauer in Std. |
|-------------|--------------------|
| Athen 2004 | 11 |
| Peking 2008 | 30 |
| London 2012 | 63 |

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D+EU).

fache des Sendeolumens aus Athen 2004 bzw. mehr als das Doppelte des Engagements in Peking 2008 (vgl. Tabelle 11).

Mehr als 30 Mio Zuschauer verfolgten Paralympics im Fernsehen

Diese Ausweitung der Berichterstattung (zusätzlich zu den in den tagesaktuellen Informationssendungen in Wort und Bild verbreiteten Nachrichten) trug zu einer Erhöhung der Rezeptionsbasis bei: In diesem Jahr verfolgten mehr als 30 Millionen Personen eine der Paralympics-Übertragungen mindestens kurzzeitig und verdoppelten damit das Publikum der Paralympischen Spiele von 2004. Gegenüber 2008 konnte immerhin noch eine Vergrößerung des Zuschauerkreises um mehr als 3 Millionen Personen (2008: 27,03 Mio Seher, 2012: 30,44 Mio Seher) festgestellt werden.

Die durchschnittliche Resonanz auf die Übertragungen lag auf dem Niveau früherer Veranstaltungen. Im Schnitt wurden die Sendungen zu den Paralympics von 0,84 Millionen Zuschauern verfolgt, der Marktanteil lag bei 8,7 Prozent. Die meistgesehenen Sendungen der Paralympics 2012 waren die Eröffnungs- und die Schlussfeier, die jeweils von deutlich mehr als 1 Million Zuschauern verfolgt wurden (Eröffnungsfeier am 29.8. im Ersten: 1,82 Mio Zuschauer, 12,7% MA; Abschlussfeier am 9.9. im ZDF: 1,62 Mio Zuschauer, 9,8% MA).

Fazit

Olympische Spiele waren neben Fußball-EM Sportereignis des Jahres 2012

Die Olympischen Sommerspiele 2012 in London waren neben der Fußball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine das Sportereignis des Jahres im Fernsehen. Die beiden öffentlich-rechtlichen Programme Das Erste und ZDF berichteten erneut sehr umfangreich von den regulären Wettbewerben

sowie drei Wochen später auch von den Wettkämpfen der behinderten Sportler während der Paralympics. Die Zuschauerresonanz auf die Übertragungen fiel ausgesprochen positiv aus, quantitativ wie qualitativ. Mehr als 50 Millionen Zuschauer sahen sich Sendungen von den Olympischen Spielen an, etwa jede vierte Minute des Fernsehkonsums entfiel während der gut zwei Wochen auf Übertragungen aus London.

Wenngleich das Zuschauerinteresse in allen Bevölkerungsgruppen sehr hoch ausfiel, gab es doch Nutzungsschwerpunkte unter Älteren sowie Männern. Die besten Urteile zur Qualität des Gebotenen wurden allerdings von Jüngeren und Frauen vergeben. Die Bewertungsunterschiede zwischen den Gruppen fielen indes nicht groß aus, und insgesamt vergaben in einer repräsentativen Erhebung 73 Prozent der Olympiazuschauer die Noten „sehr gut“ oder „gut“. Besonders gelobt wurden die Kompetenz und das sympathische Auftreten der Moderatoren und Reporter, die Informationstiefe der Sendungen sowie vor allem der optische Erleb-

Hohe Zuschauerzufriedenheit mit den Übertragungen bei ARD und ZDF

niswert der Übertragungen. Grund genug für die Befragten, auch in Zukunft die Berichterstattung von ARD und ZDF zu bevorzugen.

Anmerkungen:

- 1) Die Angaben zur Zahl der Sportarten schwanken, je nachdem, ob zum Beispiel „Radsport“ als eine übergreifende Sportart gewertet wird oder „Straßenrad sport“, „Bahnrad sport“, „Mountainbike“ und „BMX“ separat gezählt werden. Der Wert 56 folgt der Notierung auf der Website des IOC.
- 2) Dies war natürlich nur jenen Haushalten möglich, die über einen ausreichend schnellen Onlinezugang verfügen. Allerdings trifft das ausweislich der aktuellen ARD/ZDF-Onlinestudie auf 50 Pro-

zent der Personen in den deutschen Haushalten zu. Wer hier beklagt, dass ein großer Teil der Bevölkerung damit von vornherein von dieser zusätzlichen Vielfalt ausgeschlossen sei, der sollte bedenken, dass der früher beschrittene Weg, einzelne Disziplinen in den Digitalkanälen zu übertragen, ebenfalls zur Exklusion – sogar noch größerer – Zuschauergruppen führte und zudem eine geringere Programmauswahl bedeutete als das aktuelle Verfahren.

- 3) Tatsächlich begannen die Olympischen Spiele bereits zwei Tage vor der offiziellen Eröffnungsfeier mit den ersten Gruppenspielen des Fußballturniers der Frauen am 25. Juli. Das Erste zeigte an diesem Tag bereits eine Übertragung der wichtigsten Spiele in Konferenz.
- 4) Im Schwimmen (inkl. Freiwasserschwimmen, aber ohne Turmspringen und Synchronschwimmen), das seinen Wettkampfschwerpunkt in der ersten Olympiawoche hatte, wurden 34 Wettbewerbe ausgetragen, in der Leichtathletik, die vor allem in der zweiten Woche stattfand, wurden in 47 Disziplinen Medaillen verteilt.
- 5) Die Befragung fand gegen Ende der zweiten Veranstaltungswoche, am 8. und 9. August 2012, statt.

